

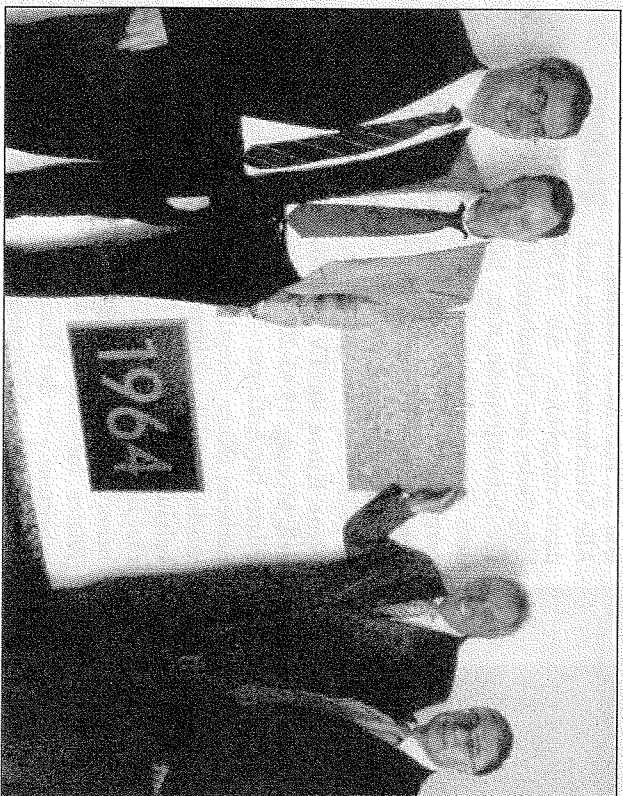
Noch 139 Tage bis zum »seemaxx«

Hesta: Grundsteinlegung für das Herstellerverkaufszentrum gefeiert

Radolfzell (aj). Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: das Radolfzeller Herstellerverkaufszentrum (HVZ) »seemaxx« soll am 26. Oktober eröffnet werden. Mit der Grundsteinlegung am vergangenen Donnerstag wurde der Endspurt eröffnet. Der Endspurt für den Innenausbau des rund 4500 Quadratmeter großen Areals in der ehemaligen Schieß-Produktionshalle. Das macht den Reiz des neuen HVZ aus: die 14 Shops von Markenherstellern werden in eine bestehende Industriehalle integriert. Der Charakter der Halle bleibt erhalten und wird durch Deckenaufbrüche, die Blicke in luftige Höhen ermöglichen, betont. Eine neue Glasfassade wird für ein liches Inneres sorgen.

Noch darf Arnold Kannenberg, Geschäftsführer der Hesta Radolfzell, der Besitzerin, Bauherrin und Betreiberin des »seemaxx«, nicht verraten, welche Marken ins HVZ kommen. Dazu haben ihn die Firmen verpflichtet. Lediglich »Tommy Hilfinger« hat sich durch Stellenanzeigen schon selbst geoutet. Und natürlich kommt der Schieser-Werkverkauf ins »seemaxx«.

Damit dieses auch zum optischen Schmuckstück wird, hat die Hesta für die Planung des »seemaxx« als auch für die Außengestaltung nach voraus gegangenen Wettbewerb namhafte Büros beauftragt. Architekt Wolfgang Riehle von der Domino Planungsgesellschaft Reutlingen, Hausarchitekt von »Hugo Boss« und als solcher für Metzinger Planerisch verantwortlich, erklärte beim Fest zur Grundsteinle-



Über den Grundstein für die Schieß-Produktionshalle aus dem Jahre 1964 wurde am Donnerstag der Grundstein für das »seemaxx« gelegt. Das taten mit viel Stolz und Freude (v.l.n.r) OB Dr. Jörg Schmidt, die beiden Hesta Geschäftsführer Samuel Moor (Schweiz) und Arnold Kannenberg (Radolfzell) sowie Helmut Villingner, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft.

Besondere am »seemaxx«. Hier werde im Gegensatz zu Metzinger Alt mit Neu kombiniert, entsteht eine kleine Geschäftsmelle in einer vorhandenen Industriehalle.

Beiden gemeinsam ist das Einkaufserlebnis. Die Shops erhalten transparente Wände, die Lichtansätze werde die Besucher magisch anziehen. Riehle betonte die Bedeutung der Verbindungsgasse in der Altstadt. Das ist eine Aufgabe des Städtebaus. Die Verkehrliche Erschließung des Markthalen-Areals ist hingegen Sache der He-

sta. Die sichert zu, dass die Hadwigstraße und die Johannisstraße Nord sowie die Parkplätze bis zur Eröffnung des HVZ fertig sind. Lediglich wann der Waldhauskreisel kommt, wagte Kannenberg nicht zu sagen. Das ist Sache der Stadt.

Landschaftsarchitektin Ursula Hochheim vom Büro Lohrer Hochheim (München) erläuterte am Donnerstagabend die Freiraumplanung. Diese soll die Situation am See widerspiegeln, das Grundmotiv ist deshalb Wasser und Schiff. Über einen Steg und

Wasserbecken gelangt der Kunde ins »seemaxx«, die Johannisstraße wird zur Schiffpromenade.

Arnold Kannenberg hatte Eingang den rund 60 Festgästen die Geschichte der Produktionshalle nahe gebracht. Für diese war 1964 der Grundstein gelegt worden, das sei die Geburtsstunde der damals größten Textilfabrik Europas gewesen. Als 1999 die Schieß-Produktion ins Ausland verlagert wurde, wurden riesige Flächen frei. Die 1999 gegründete Hesta hat seitdem den Auftrag, die freiwendenden Flächen zu entwickeln und einer neuen Nutzung zuzuführen. Das hat sie bislang mit Erfolg und meist im Einklang mit der Stadt getan.

»Das »seemaxx ist das Highlight in unserer Sanierung«, freute sich Kannenberg. Dafür investiert die Hesta 10 Millionen Euro. Das HVZ nehme eine Sonderstellung ein. Soll es doch den Tourismus ankurbeln und die heimische Wirtschaft stärken. Das tut es gewiss, ist sich OB Schmidt sicher. Beispiele in anderen Städten hätten gezeigt, dass der örtliche Handel von einem HVZ profitiere.

Das hofft auch die Aktionsgemeinschaft, lediglich die Stockacher Nachbarn fürchten um Kaufkraftabfluss und hatten deswegen im Vorfeld interveniert. Darauf hin wurde die Verkehrsfläche reduziert, was dem »seemaxx« einen toten Raum bescherte, dem sogenannten Stockacher Winkel. Vielleicht lässt sich da eine Begegnungstätigkeit für Stockacher und Radolfzeller einrichten?